

KIRCHGEMEINDE BETHLEHEM

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR MÄRZ: MONTAG, 23. JANUAR
 Redaktion Gemeindefseite: Daniel Fischer, Elisabeth Gerber, Adrian Maurer und Angelika Mühlheim
 Eymattstr. 2b, 3027 Bern, 031 996 18 40, angelika.muehlheim@refbern.ch

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR

IN DER KIRCHE,
EYMATTSTRASSE 2Sonntag, 5. Februar, 10 Uhr
Gottesdienst

Pfrn. Elisabeth Gerber
 Kollekte: Hilfskasse Kirchgemeinde
 anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 12. Februar, 10 Uhr
Gottesdienst

Pfr. Hans Roder
 Kollekte: Schweiz. Kirchen im Ausland
 anschl. Kirchenkaffee

Samstag, 25. Februar, 17 Uhr
Fiire mit de Chliine

zur Geschichte «Das Beste überhaupt»
 von Lorenz Pauli
 Fiire Team aus Bethlehem und Bümpliz
 anschl. Züpfle und Sirup

Sonntag, 26. Februar, 10 Uhr
Gottesdienst

Pfr. Hans Roder
 Kollekte: Unterstützungsfonds UPD
 anschl. Kirchenkaffee

LIED ZUR ZEIT

«Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen», RG 7

IN DER SENEVITA WESTSIDE,
RAMUZSTRASSE 14-16Donnerstag, 16. Februar, 15 Uhr
Senevita-Gottesdienst

Patrick Schafer, Pfarrei St. Mauritius

IN DER KIRCHE BÜMPLIZ,
BERNSTRASSE 85Sonntag, 19. Februar, 17 Uhr
West-Gottesdienst mit Abendmahl

«Salz der Gesellschaft»
 Vorbereitungsteam aus Bethlehem und Bümpliz
 Anschl. Teilete – wir freuen uns, wenn Sie etwas zum Essen mitbringen, das Sie mit anderen teilen

Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen, schufst alles, deinen Namen uns zu nennen: Der Himmel ruft ihn aus mit hellem Schall, das Erdenrund erklingt im Widerhall. REF. GESANGBUCH 7.1

Helferinnen und Helfer gesucht

Auch in diesem Jahr sind wir wieder auf möglichst viele Leute angewiesen, die uns beim Einpacken und Verteilen der Agenden von Brot für alle/Fastenopfer helfen.

Einpacken:

Montag, 13. Februar, 14.00 Uhr im Pfarreizentrum St. Mauritius, Waldmannstr. 60.

Verteilen:

Falls Sie gerne beim Verteilen der Agenden mithelfen möchten, geben wir Ihnen nach dem Einpacken am 13. Februar eine Anzahl Couverts mit, welche Sie dann in Ihrer Umgebung in die Briefkästen verteilen können.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!
 ARBEITSGRUPPE BROT FÜR ALLE

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Bestattungen

- Fritz Tschannen, 1937
- Hulda Leuenberger-Rufi, 1928
- Klara Hofstetter-Hänni, 1918
- Sylvia Kammermann, 1938
- Ursula Lauber-Zahnd, 1926
- Klara Anna Simmen-Hürst, 1916
- Konrad Nobs, 1942

KOLLEKTEN

| | |
|--|--------------|
| 4.12. Le Pont | Fr. 209.05 |
| 11.12. frabina | Fr. 164.05 |
| 18.12. Christl. Friedensdienst | Fr. 205.15 |
| 24.12. Bildung u. Integration Jugendlicher in Ruanda, Kamerun und in der Schweiz | Fr. 1'556.70 |
| 1.1. ACAT Schweiz | Fr. 225.05 |
| 8.1. Berner Bündnis gegen Depression | Fr. 105.25 |

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Haltestelle:
Bethlehem Kirche

Bethlehem Kirche, so leuchtet die Haltestelle auf im 8er-Tram oder im 101er-Bus. Haltestelle Kirche – das passt. Mit diesem Bild kann dem Strukturdialog dann auch Inhalt gegeben werden.

An einer Haltestelle können wir aussteigen, vielleicht für eine kleine Pause vom Alltag. An einer Haltestelle können wir einsteigen und Fahrt aufnehmen. An einer Haltestelle können wir schliesslich umsteigen und mal anderes ausprobieren. Zwar fordert eine Haltestelle einen Halt, aber niemand kann gezwungen werden, dort aus- oder einzusteigen.

Aussteigen, Weiterfahren, Umsteigen

Haltestelle Kirche: das passt ausgezeichnet zu Bethlehem. Als Kirche mitten im Quartier sind wir für Menschen da, versuchen Halt mit unserer Sozialarbeit vor Ort zu geben. Wir ermuntern zum Halt mit unseren Gottesdiensten, ermutigen zur Weiterfahrt und manchmal auch zu einem Umsteigen. Wir wissen, dass es an Haltestellen auch ungemütlich sein kann und geben bei der Haltestelle Raum in unserem Café mondial oder bei Veranstaltungen. Wir freuen uns mit denen, die bei uns für die Weiterfahrt Kraft auftanken und freuen uns an denen, die uns wieder besuchen.

Kirche vor Ort

Haltestelle Bethlehem Kirche – ein mögliches Bild dafür, wie wir Kirche in unserem Quartier verstehen können. Nach der Reprise von Kirchgemeinderat und Mitarbeitenden im September 2016, bei der wir uns mit verschiedenen Modellen von Kirche auseinandergesetzt haben, kristallisierte sich das Bild eines kirchlichen



Die Haltestelle «Bethlehem Kirche» der Tramlinie 8.

Ortes heraus, der für das Quartier da ist und sich gerade auch den sozialen Herausforderungen vor Ort stellt. Mit Blick auf den Strukturdialog, bei dem die zukünftige Gestalt der reformierten Kirche in Bern diskutiert wird, kann daher die Frage nicht lauten, ob sich eine zukünftige Kirche von Bern einen Standort Bethlehem leisten kann. Die Frage muss umgedreht werden: Kann es sich Kirche leisten, in Bethlehem nicht vor Ort zu sein? Wir denken nicht.

Kirche mit Profil

Nun kann der Strukturdialog nur Frucht tragen, wenn er von konkreten Orten ausgeht und mit Inhalten bedacht wird, zumal ohne Inhalt

jede Struktur wie ein Kartenhaus zusammenbricht. Daher erstellen wir derzeit ein Profil, was unsere Arbeit vor Ort genau auszeichnet und wie die vier kirchlichen Grundelemente von helfendem Handeln, Gemeinschaft pflegen, Bildung ermöglichen und Glauben pflegen in Bethlehem Raum erhalten. Wir erstellen damit einen Kompass für unsere Arbeit und für unser Dasein im Quartier. Hierfür suchen wir auch das Gespräch mit anderen, so mit der katholischen Pfarrei, anderen Institutionen im Quartier und vor allem mit den Menschen vor Ort.

ANDREAS KÖHLER-ANDEREGGEN,
 KIRCHGEMEINDERAT

Geschichte-
nacht

Möchtest du mal im Kirchgemeindehaus übernachten, auf dem Mätteli schlafen, zusammen Zmorge essen und bis spät in die Nacht den Abenteuern von Josef lauschen? Steig mit ein und komm zur Geschichte-Nacht!

Beginn:

Freitag, 24. Februar um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Eymattstr. 2b. Für alle Kinder von der 1. bis 5. Klasse. Bitte komm mit vollem Magen, es gibt noch ein Bettmümpfeli.

Ende:

Samstag, 25. Februar um 9 Uhr

Mitnehmen:

Finken, Mätteli, Schlafsack, Pyjama, Zahnbürste, Zahnpasta und alles, was du zum Schlafen brauchst!

Infos und Anmeldung bitte bis 23. Januar bei:

Jasmin Altermatt, 031 996 18 54, jasmin.altermatt@refbern.ch
 Flyer liegen im Kirchgemeindehaus auf.

Der neue Zivildienstleistende



Hier bin ich, Dominik Rieder! Ich bin 20 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und drei Geschwistern in Stettlen. Im Sommer habe ich meine Ausbildung als Informatiker abgeschlossen und ab Januar absolviere ich meinen Zivildienst bei der Kirchgemeinde Bethlehem, wo mich verschiedenste Tätigkeiten erwarten.

Tischlein deck dich

Der grösste Teil wird sicher die Jugendarbeit sein, also Anlässe mit Jugendlichen organisieren und betreuen. Weiter werde ich mich im Café mondial der Kirchgemeinde einbringen und beim Servieren und Betreiben helfen. Auch die Mitar-

beit bei der Abgabestelle «Tischlein deck dich» wird einen Teil meiner Zeit beanspruchen: Lieferungen koordinieren, Angebote vorbereiten und natürlich die Lebensmittel schlussendlich verteilen.

Jugendliche positiv prägen

Ich sehe eine grosse Aufgabe und ein enormes Potenzial in der Jugendarbeit. Es ist sehr wichtig, dass Jugendliche positiv geprägt werden und auch ein sinnvolles Freizeitangebot zur Verfügung haben. Deswegen freue ich mich sehr auf den Einsatz und möchte helfen, diese Aufgabe zu bewältigen.

Kulturen treffen aufeinander

Der Einsatz bietet natürlich auch grosse Herausforderungen: Es treffen in Bethlehem einige Kulturen aufeinander, welche komplett unterschiedlich funktionieren. Dies wird sicher einige Hindernisse mit sich bringen, welche es zu bewältigen gilt, was wohl auch nicht immer reibungslos funktionieren wird. Trotzdem werde ich mein Bestes geben, diese Herausforderung zu meistern, viel Positives zu hinterlassen und Wertvolles für mein Leben mitzunehmen.

DOMINIK RIEDER, ZIVILDienstLEISTENDER

Freiwillige verteilen Himmelsstücke

Kirche ohne Freiwillige ist schlichtweg undenkbar. In der Kirchgemeinde Bethlehem engagieren sich über 120 aktive Freiwillige. Dies ist für uns grossartig und auch sehr wichtig, denn ohne dieses riesige Engagement würde unsere Kirchgemeinde still stehen.

Mit dem jährlichen Freiwilligenanlass im Mai anerkennen und feiern wir diese wertvolle Arbeit. Das Fest hat über die Jahre an Beliebtheit gewonnen – auch das werten wir als positives Zeichen. Doch der Platz wurde allmählich knapp, so dass wir uns vor einem Jahr entschieden haben, nur noch die aktiven Freiwilligen einzuladen und diejenigen, deren Austritt nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Für die Ehemaligen wiederum haben wir einen neuen Event ins Leben gerufen, der ab sofort alle zwei Jahre stattfinden soll. Anfang Dezember 2016 feierten wir Premiere.



FOTO: DANIEL FISCHER

Ehemalige Freiwillige tauschen Erinnerungen aus.

640 Millionen Stunden

Am 5. Dezember 2016 organisierten wir das «Ehemaligen-Chlausen». Der Anlass fand nicht zufällig an diesem Tag statt, denn der 5. Dezember gilt seit 1985 international als «UNO-Tag der Freiwilligen». Auf der ganzen Welt wird Freiwilligenarbeit gefeiert und anerkannt. In der Schweiz werden laut der Organisation Benevol jährlich 640 Mio Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, das sind gleich viele Stunden wie in der Landwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung zusammen!

Engagement in vielen Projekten

Bei reich gedeckten Tischen und gemütlichem Kerzenschein konnten

sich ehemalige Freiwillige wiedersehen, Erinnerungen austauschen oder sich überhaupt erst kennenlernen. Nicht ganz einfach zu beantworten schien die Frage nach dem Zeitraum ihres Freiwilligeneinsatzes. Denn rasch wurde klar: Diese Menschen haben sich nicht nur in einem Projekt engagiert, sondern in so vielen, dass es bald einmal schwierig wurde, die Freiwilligeneinsätze chronologisch wiederzugeben.

Himmelsstücke

Pfarrerin Elisabeth Gerber las eine witzige Weihnachtsgeschichte vor, bei welcher Engel vergeblich nach

dem Christkind auf Erden suchen. Letztendlich bleibt ihnen nichts anderes übrig, als «Himmelsstücke» auf der Erde zu verteilen. Genau wie sie haben auch die ehemaligen Freiwilligen mit ihrem Engagement «Himmelsstücke» verteilt, wofür wir uns von Herzen bedanken möchten.

CHRISTA NEUBACHER, SOZIALARBEITERIN

Unterwegs mit Angelika Mühlheim

Wie in der Januar-Ausgabe angekündigt, starten wir nun mit der neuen Serie über die Mitarbeitenden in unserer Kirchgemeinde. Lesen Sie in dieser Ausgabe, was der Jugendarbeiter Adrian Maurer über die Sekretärin Angelika Mühlheim zu berichten weiss.

Was eine Sekretärin macht ist doch klar: Sie nimmt Telefonanrufe entgegen und beantwortet Fragen, macht Versände und ist die erste Ansprechperson in der Kirchgemeinde. Auch ich hatte diese simple, klischeehafte Vorstellung, als ich als Jugendarbeiter in Bethlehem zu arbeiten begann. Begleiten Sie mich durch einen spannenden Arbeitstag auf den Fersen unserer Sekretärin Angelika Mühlheim und finden Sie selber heraus, wie ihr Arbeitsalltag aussieht.

Rechnungen, Post und Sitzungen

Der Schreibtisch ist übersät mit Rechnungen, Anfragen und Bitten. Angelika seufzt erst einmal, sichtet alles, seufzt nochmals und macht sich an die Arbeit. Als Rechnungsführerin ist sie für alle Zahlungen in der Kirchgemeinde zuständig und muss Rechenschaft über jeden Franken ablegen. Nachdem der Computer gestartet wurde, bucht sie die neuen Rechnungen, checkt die Zahlungseingänge und informiert rasch, wenn eine Stiftung Geld überwiesen hat. Sogleich klingelt das Telefon, eine Anmeldung für das Weihnachtessen ist eingegangen. Sie schreibt den Kontakt auf, verabschiedet sich und widmet sich der täglichen Post. Im Gang verteilt sie diese rasch auf die einzelnen Mitarbeiter- und Kirchgemeinderatsfächli. Im Vorbeigang prüft sie noch kurz die Auslage der Werbeflyer und Plakate, ob noch al-

les aktuell ist. Sie schnappt sich einige abgelaufene Flyer, legt sie auf den Altpapierstapel. Auch die beiden Schaukästen im Aussenbereich werden von ihr auf dem neuesten Stand gehalten. Sogleich macht sie sich an die Einladung für die Ratsitzung des Kirchgemeinderates. Sie schreibt eine Traktandenliste, bündelt alle Anträge und schickt die Einladung schliesslich allen zu. Das Sekretariat ist zum Leben erwacht. Zwei weitere Mitarbeitende leisten Angelika im Büro Gesellschaft: Der Organist heftet einige Liederbücher, die Pfarrerin druckt Plakate und schneidet diese zu.

Raumreservierungen

Plötzlich klopft es an der Tür. «Kommen Sie nur herein, Sie sind sicher wegen des Vertrages da», begrüsst Angelika den Herrn freundlich. Als Managerin der Raumreservierungen nimmt sie Anfragen entgegen, schliesst die Verträge ab und koordiniert alles Nötige mit dem Sigristen und dem Team. Währenddessen klingelt das Telefon etliche Male. Diverse Anfragen werden von Angelika freundlich und professionell beantwortet.

Arbeitsgruppe Betrieb

Endlich kehrt ein wenig Ruhe ein. Angelika bereitet sich für die Sitzung der Arbeitsgruppe Betrieb vor. Zusammen mit dem Sigristen Fritz Wälti, dem Kirchgemeinderat Jürg Moser und mir, dem Jugendarbei-



FOTO: DANIEL FISCHER

Unsere Sekretärin Angelika Mühlheim hilft Ihnen gerne weiter.

ter, werden hier alle Fragen rund um das Thema Kirchgemeindehaus und Kirche besprochen, diskutiert und entschieden.

Drehscheibe der Kirchgemeinde

Einen typischen Arbeitsalltag gibt es im Sekretariat nicht. Täglich warten andere Herausforderungen. Täglich kommen andere Mitarbeitende und Besucher mit den unterschiedlichsten Anliegen. Das Sekretariat ist eine wichtige Drehscheibe in der Kirchgemeinde Bethlehem.

ADRIAN MAURER, JUGENDARBEITER

VERANSTALTUNGEN

Suppenässe

Samstag, 4. Februar, 12 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus. Der Erlös von Kaffee und Kuchen geht als Spende an Brot für alle, die Suppe ist gratis.

Quartierzorge

Dienstag, 7. Februar, ab 8.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus.

Ökumenisches Mitenandässe

Dienstag, 14. und 28. Februar, jeweils ab 12.15 Uhr, im Saal ref. Kirchgemeindehaus. Kosten: Erwachsene Fr. 10.-, Kinder ab 6 Jahren Fr. 4.-, Tee zum Essen, Dessert und Kaffee inbegriffen.

Bibel im Gespräch

Dienstag, 21. Februar, 19.30 bis 21 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Leitung und Auskunft: Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49.

Brot für alle – Voranzeige

Der diesjährige Gemeindeausflug findet am **Samstag, 25. März**, statt. Weitere Informationen folgen in der März-Ausgabe.

INTEGRATION

Zumba für Frauen 55+

Jeden Mittwoch, ab 15. Februar, (ohne Schulferien, Termine s. Flyer), **9 bis 10 Uhr**, im Saal Kirchgemeindehaus. Die Teilnahme ist kostenlos, bitte Turnkleidung mitbringen.

Turnen für Frauen und Männer 55+

Jeden Mittwoch, ab 15. Februar, (ohne Schulferien, Termine s. Flyer), **für Frauen 10-11 Uhr, für Männer 11-12 Uhr**, im Saal Kirchgemeindehaus. Die Teilnahme ist kostenlos, bitte Turnkleidung mitbringen.

Stammtisch der Religionen

Mittwoch, 15. Februar, 17.30 bis 19.30 Uhr, im Café mondial, Kirchgemeindehaus, mit kleinem Snack, ohne Anmeldung und kostenlos. Auskunft: Pfr. Hans Roder, 031 991 18 49, Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52, in Zusammenarbeit mit dem Arabischen Frauenverein.

Interkulturelles Müttertreffen

Donnerstag, 16. Februar, 9 bis 11 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Thema «Facebook, Instagram, Internet – was sollte ich als Mutter wissen?», Leitung: Christa Neubacher, 031 996 18 56.

JUGENDLICHE

Schülertreff (während der Schulzeit)

Jeden Freitag, 19.15 bis 22.30 Uhr, im Jugendraum, Eymattstr. 2b, Auskunft: Adrian Maurer, 031 996 18 55, facebook.com/jugendarbeitbethlehem

CAFÉ MONDIAL

mondial – das Café mit den fairen Preisen und den Produkten aus gerechtem Handel im Kirchgemeindehaus – mit Tageszeitung und gratis Internetzugang, erreichbar unter 031 996 18 59.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag durchgehend 9 bis 17 Uhr, ab 12 Uhr bis 13.30 Uhr Kleines Menu, **Freitag, 9 bis 11.30 Uhr, Samstag, 9 bis 15 Uhr**, mit Pizza.

BEHÖRDEN

Präsident Kirchgemeinderat:

Daniel Fischer, Holenackerstr. 85/A22, 3027 Bern, 031 991 08 35

E-Mail: daniel.fischer@refbern.ch

Präsidentin

Kirchgemeindeversammlung: Elsi Meyer, Eichholzstr. 16a, 3027 Bern, 031 991 00 44

E-Mail: meyreugster@bluewin.ch

SENIORINNEN UND SENIoren

Stricknadelgeklapper

Donnerstag, 2. und 16. Februar, jeweils 14 bis 16 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Ökumenischer Spielnachmittag

Montag, 6. Februar, 14.30 Uhr, im kath. Zentrum St. Mauritius, Waldmannstr. 60.

Männerpalaver

Freitag, 17. Februar, jeweils 10-11 Uhr, im Café mondial, Kirchgemeindehaus, Leitung: Pfr. Hans Roder und Christine Furer, Sozialarbeiterin, 031 996 18 51.

Ökumenischer Singnachmittag

Freitag, 17. Februar, 14.30 Uhr, im Saal ref. Kirchgemeindehaus mit Ivo Zurkinder.

Alterstreff

Freitag, 24. Februar, 14.30 Uhr, im Saal Kirchgemeindehaus mit Christine Furer.

Lebensgeschichten

Freitag, 3. März, 15 bis 16.30 Uhr im Saal Kirchgemeindehaus, Thema «Freizeitvergnügen – Schöne Erinnerungen oder Fremdwort?», mit Christine Furer und Pfrn. Elisabeth Gerber.

Seniorenturnen

(während der Schulzeit) der Pro Senectute, Region Bern für Frauen und Männer: **Jeden Freitag, 9 bis 10 Uhr**, im Kirchgemeindehaus Bethlehem, Eymattstr. 2b.

KINDER

Spielgruppe Piccolino

Jeden Mittwoch, 8.45 bis 11.15 Uhr (ausser Schulferien) im Kirchgemeindehaus, Auskunft und Anmeldung: Claudia Felder, 076 384 82 24, cfelder@bluewin.ch

Spieltreff Wühlmäuse

Für Kinder bis sechs Jahren mit ihren Müttern und/oder Vätern. **Jeden Donnerstag, 9.30 bis 11 Uhr** im Kirchgemeindehaus, Informationen bei Inga Rosenbaum, 078 622 41 95 oder Claudia Neuweiler, 031 996 18 54.

Kindermalkurse in der Farbhöhli

Jeden Freitag, jeweils 13.30, 15.00 und 16.30 Uhr, Auskunft: Cornelia Birrer, 031 991 74 67, cornelia.birrer@refbern.ch

MITARBEITENDE

E-Mail an Mitarbeitende:

vorname.nachname@refbern.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Angelika Mühlheim, 031 996 18 40
Montag bis Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 14 bis 16 Uhr

Sigrist:

Fritz Wälti, 031 996 18 41

Seniorenarbeit:

Christine Furer, 031 996 18 51

Gemeinwesenarbeit:

Roswitha Alpstaeg, 031 996 18 52
Christa Neubacher, 031 996 18 56

Jugendarbeit/Kirchl. Unterweisung:

Adrian Maurer, 031 996 18 55
Jasmin Altermatt, 031 996 18 54

Pfarrteam:

Elisabeth Gerber, 031 996 18 43
Kaspar Junker, 031 996 18 53
Hans Roder, 031 991 18 49

Organist:

Ivo Zurkinder, 031 312 00 69
organist.bethlehem@refbern.ch

Malatelier «Farbhöhli»:

Cornelia Birrer, 031 991 74 67